

gäbe besteht darin, den Kindern die Politik der SED, die Weltanschauung und Moral der Arbeiterklasse zu vermitteln. Das erfolgt durch ein vielseitiges und interessantes Leben in den Gruppen und Freundschaften. Die P. erzieht in enger Zusammenarbeit mit der Schule, den Eltern und den Werktätigen die Jungen Pioniere zu aufrechten sozialistischen Patrioten und proletarischen Internationalisten. Die Pioniere nehmen aktiv an der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens teil, handeln als unerschütterliche Freunde der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Bruderländer, üben aktiv antiimperialistische Solidarität. Sie streben nach einer hohen, eng mit der Praxis verbundenen Bildung, eignen sich frühzeitig Kenntnisse der Natur und Gesellschaft, der Wissenschaft und Technik an, lernen schöpferisch denken und politisch bewußt handeln, packen überall mit zu, sind zuverlässige, hilfsbereite und fröhliche Menschen. In diesem Sinne ist die politische Organisation der Kinder eine unersetzliche Bedingung für die —» kommunistische Erziehung der heranwachsenden Generation. Die P. bereitet ihre Mitglieder auf den bewußten Eintritt in die FDJ vor. Wichtigste Publikationsorgane sind: »Die Trommel« (für Thälmannpioniere), »Die ABC-Zeitung« (für Jungpioniere), »Pionierleiter« (für Funktionäre). Die P. ist Träger des »Vaterländischen Verdienstordens« in Gold.

Planung —\* *sozialistische Planwirtschaft*, —> *Staatliche Plankommission*

Plenartagung: Vollversammlung eines kollektiven Leitungsorgans, das die ihm zustehenden Entscheidungsbefugnisse wahrnimmt. Die P. des —» *Zentralkomitees der SED* tritt entsprechend dem Statut der SED mindestens einmal in sechs Monaten zusammen. Sie nimmt

den Bericht des —\* *Politbüros des Zentralkomitees der SED* entgegen und berät und beschließt über die Aufgaben, die sich gemäß dem Statut der SED aus der Durchsetzung der Beschlüsse von Parteitag und Parteikonferenzen ergeben. Die Beschlüsse der P. des ZK der SED sind für alle Parteioorganisationen und Parteimitglieder verbindlich. Die Kandidaten des ZK der SED nehmen an den Plenartagungen mit beratender Stimme teil. Gemäß dem Statut der SED kann das ZK in Ausnahmefällen, entsprechend dem Charakter der zu erörternden Fragen, zu seinen P. weitere leitende Funktionäre hinzuziehen.

Pluralismus: 1. idealistische Weltanschauungen, die im Gegensatz zum Monismus nicht die Einheit der Welt, sondern ihre Vielheit zur grundlegenden Bestimmung machen. 2. bürgerliche politische und ideologische Konzeption zur Verschleierung der unversöhnlichen Klassengegensätze zwischen Bourgeoisie und Proletariat und Konzeption der —» *ideologischen Divergenz* des Imperialismus gegen den realen Sozialismus. Der P. - von H. Laski auf die Staatstheorie angewandt - deutet die —» *bürgerliche Demokratie* (die Diktatur der Bourgeoisie) und den für diese kennzeichnenden Unterschied zwischen Regierung und —\* *Opposition* als Ausdruck eines klassenunabhängigen Wechselspiels der Vielheit (Pluralität) von Interessen und Ideen. Die Unterordnung und Vergewaltigung der Klasseninteressen der Arbeiter und der anderen Werktätigen durch die kapitalistischen Monopole wird als lebensnotwendiger Kompromiß ausgegeben. Von bürgerlichen, sozialreformistischen und revisionistischen Theoretikern wird der P. zugleich als Alternative zur —» *Diktatur des Proletariats* hingestellt. In der Praxis erweist sich der vom P. erhobene Anspruch auf Freiheit für die Plu-